

Menuet

Aamodt 66



1) Der Violinschlüssel steht eine Terz tiefer als gewohnt, es handelt sich um einen französischen Barockschlüssel. Das bedeutet, dass alle Noten eine Terz höher gespielt werden müssen als scheinbar notiert. Der klingende Anfangston ist somit ein A.

2) Dass im ersten Teil in F-Dur alle hohen B's mit Vorzeichen direkt vor der Note versehen wurden, zeigt auf, dass ein tiefes B als Vorzeichen am Anfang einer Notenlinie offenbar nur für dieses tiefe B gilt. Anders im zweiten Teil auf d-moll: dort ist nur das eine B im ersten Teil sowie das erste B im zweiten Teil mit Vorzeichen versehen, der Rest nicht. Doch auch dort kann es sich nicht um ein H handeln, sondern muss ein B sein.

3) Dieser Takt enthält eine Duole mit 6/8 statt 3/4.